



Die fleißigen Schiffsbauer bei der Arbeit: Roland Herzog (rechts) mit Elli Stuber, daneben Volker Weis, im Hintergrund das Helferteam.

FOTOS: HEIDI FÖSSEL

# Schiff auf Jubiläumskurs

Die Oberweierer Zunft „S'Grotteloch“ baut ein Schiff und einen Leuchtturm für die 1000-Jahr-Feier

Von Babette Staiger

FRIESENHEIM. Es wird gesägt, gehämmert und gebohrt im Zimmereibetrieb von Roland Herzog. Aber nicht für einen Kundenauftrag, sondern ehrenamtlich für die Feierlichkeiten zum 1000-jährigen Bestehen Friesenheims und Heiligenzells. Am Samstag soll die „Bläck Elli“, Piratenschiff der närrischen Gruppe „S'Grotteloch“ aus Oberweier, in der Nähe der katholischen Kirche ihren Ehrenplatz bekommen.

Die Fasent ist noch nicht vorbei. Doch sind Roland Herzogs Mitstreiter aus der Gruppe „S'Grotteloch“ bereits vollauf damit beschäftigt, den närrischen Piratensegler fit fürs Repräsentieren zu machen. Herzog gehört zu den rund 20 Freunden, die sich in der Fasentgruppe zusammengefunden haben. „Aus einer launigen Idee heraus, bei einem Grillfest im Herbst 2014, haben wir beschlossen, die ‚Bläck Elli‘ zu bauen“, erzählt Herzog. Jetzt ist sie sozusagen bereits in zweiter Saison in närrischen Cowboys unterwegs gewe-



Die Gallionsfigur ist ein Blickfang.

ber beschlossen, sie zur 1000-Jahr-Feier zur Verfügung zu stellen. Die „Bläck Elli“ verfügt nicht nur über eine stillechte Gallionsfigur am Bug, sondern auch über „Proviant“ in Form von zwei ausgemusterten Barrique-Fässern und einem uralten Wei-

ses Unternehmens. „Die Accessoires habe ich im Zuge meiner Zimmereiarbeiten von Dachböden mitnehmen dürfen.“ Aber die „Bläck Elli“ braucht auch Masten. „Die werden wir aus drei Meter hohen Stahlrohren fertigen“, sagt Herzog. „Daran wird dann ein großes Segel befestigt, das für die 1000-Jahr-Feier wirbt“, erklärt Herzog.

Aber so ein Schiff braucht Orientierung. Da haben sich die Freunde von „S'Grotteloch“ bereits etwas ausgedacht: „Was ist ein Schiff auf See ohne Leuchtturm?“, fragt Herzog scherzhaft. Also ran an die Balken und die Schrauben: Bereits jetzt sind die wichtigsten Teile des Leuchtturms schon fertiggestellt. Zwölf Meter hoch soll er werden und später auf der Festwiese in Heiligenzell aufgestellt werden. Der kubische Torso liegt bereits bereit, und auch der Sockel mit mehr als sieben Metern Durchmesser. „Das haben meine Familie und ich an vier Samstagen schon mal vorbereitet“, sagt Herzog.

Der Turm soll auf einer Wendeltreppe im Innern begehbar sein – und eine Aussicht von der Balustrade am Ende des Aufstiegs bieten. In den nächsten Tagen will

nausischen Gewässern unterwegs gewesen. Weil aber das liebevoll nach den Regeln der Zimmereikunst gebaute Schiff inzwischen eine Attraktion ist, die viele mit dem Ort Friesenheim selbst in Verbindung bringen, hat die Gruppe rund um Roland Herzog, Volker Weis, und Elli Stu-

banque-Fassen und einem alten Weidenkorb. Das Steuerrad besteht aus einem alten Wagenrad und Griffen, die die „Grotten“ selbst aus Holz gedrechselt haben. „Auch die Kanonen haben wir aus Holz gearbeitet“, erklärt Herzog stolz bei einer Besichtigung in der großen Halle

siegs bieten. In den nächsten Tagen will Herzog das Monument auf dem Hallenvorplatz der Zimmerei aufstellen und mit seinen Freunden fertigbauen. Vom 16. April an soll das zweite Wahrzeichen des Friesenheimer Jubiläums dann die Gäste zur 1000-Jahr-Feier lotsen.